

Neuer G-3-Klon von BWT überzeugt im Test

Alte Liebe

Derzeit sind mehrere sportliche Selbstladegewehre, die das Heckler & Koch G 3 zum Vorbild haben, auf dem Markt. In die Reihe dieser Klone mischt sich nun auch das BWT 3 des Esslinger Herstellers Beitler Waffentechnik.

Zur Ursprungswaffe des Halbautomaten BTW 3, dem G 3 von Heckler & Koch, muss nicht viel gesagt werden. Die Waffe und ihr Verschlussystem kann wegen der zahlreichen Berichte im Deutschen Waffen-Journal und aufgrund des zumeist geleisteten Wehrdienstes als bekannt vorausgesetzt werden.

Erwähnenswert ist, dass die vorliegende Waffe bislang keine Freigabe des Bundeskriminalamtes (BKA) erhalten hat, da sie dem BKA zur Prüfung noch nicht vorgelegt wurde. Jedoch hat das BKA auf Anfrage des Zolls bei der Einfuhr die einzeln importierten wesentlichen Teile Lauf, Gehäuse und Verschluss-träger begutachtet und festgestellt, dass diese Einzelteile

keine Kriegswaffeneigenschaft haben. Daher ist ganz klar davon auszugehen, dass auch die fertige Waffe keine Kriegswaffeneigenschaft hat, da die Einzelteile ihre Zweckbestimmung nicht mehr ändern und der Zusammenbau bei BWT zu rein zivilen Zwecken erfolgt.

Trotzdem: Die Aussage „Mit BKA-Gutachten“, mit der die Firma Beitler Waffentechnik für das BWT 3 wirbt, ist etwas irreführend, da sie den Kunden eine im Bundesanzeiger veröffentlichte BKA-Freigabe vermuten lässt. So ist es aber nicht.

**Waffe ist fast
Made in Germany**

Die überwiegende Zahl der Teile des BWT 3 stammt aus türkischer Produktion bei MKEK, wie die Bestempelung des Lau-





Das Zielfernrohr von Hensold sitzt auf der originalen Montage passgenau. Der Fuß verkratzt die Oberfläche des Gehäuses nicht.

fes belegt. Dabei wurde jedoch nicht auf Überhang aus der Militärfertigung zurückgegriffen. Der Lauf wurde eigens für den deutschen Endverbraucher gefertigt. So verjüngt sich dessen Profil zur Mündung hin und verfügt nicht mehr über die vom G3 bekannte Granataufnahme – womit Gewehrgrananten nicht mehr aufgepflanzt werden können. Durch diese abweichende Form wird erkennbar, dass der Lauf einer zivilen Fertigungslinie entstammt. Das Griffstück entspricht dem des HK 41.

Andere Bauteile stammen aus originaler H&K-Produktion in Oberndorf und sind aufbereitet worden. Hierzu zählen die Schäftung (vermutlich aus Bundeswehrbeständen). Weitere Teile stammen aus den USA und Portugal. In Esslingen werden diese Teile bei BWT kom-

plett überarbeitet und dann zusammengesetzt.

Auch bei der Oberflächenbearbeitung geht BWT eigene Wege. Statt einer Streichbrünnierung oder Lackierung wird die Oberfläche poliert und beschichtet. So wird eine hohe Kratzfestigkeit erreicht. Der Fuß der Zieloptik zerkratzt die Oberfläche auch bei wiederholtem Auf- und Absetzen nicht. Allerdings muss man dabei berücksichtigen, dass dies nur für den Lauf mit Gehäuse und Anbauteilen gilt. Bodenstück oder Griffstück wurden ebenso wie das Magazin nicht derart veredelt und sind dementsprechend empfindlicher.

Halbautomatische Griffstücke

Im Gegensatz zu anderen Klonen dieser Art verzichtete BWT auf die Befestigungsmöglichkeit des Griffstücks nach Art des HK 41. Dort wird das Griffstück mit der Vorderseite lediglich in eine entsprechende Ausnehmung des Gehäuses eingeführt und dann über die beiden Bol-



Das Magazin wird auch in dieser Zehn-Schuss-Ausführung geliefert.

zen am hinteren Ende ver-stiftet (vgl. DWJ 1/2005, S. 57 ff.). Stattdessen findet sich beim BWT 3, wie vom militärischen Original gewohnt, die bekannte Befestigung durch Federstift. Das Griffstück kann so einfach und ohne Werkzeug ausgetauscht werden, falls man etwa einen Stecher – den es für das G 3 gab – einbauen lassen will oder Wert auf Formgriffe legt. Außerdem muss dabei nicht auf den unteren Magazinhalter verzichtet werden, der im täglichen Gebrauch doch wesentlich ergonomischer als der Halteknopf an der rechten Seite des Gehäuses ist.

Den originalen, relativ kurzen Sicherungshebel nannte man in den USA auch „Orang Utan“-Hebel. Deshalb macht die Auswahl eines BWT-Griffstückes mit ergonomisch geformtem Hebel durchaus Sinn.

Das Griffstück eines vollautomatischen G 3 könnte so zwar theoretisch auch angebaut wer-



Rechts: **Beitler Waffentechnik** bietet eine große Auswahl an Griffstücken für das BWT 3 sowohl für Sportschützen als auch für Jäger. Diese funktionieren nur halbautomatisch.

Unten: Die Schaftsätze können den Wünschen des Besitzers entsprechend gewählt werden. „Taktisch schwarz“, klassisch aus Holz, „bundig oliv“ oder gebirgsjägermäßig mit einschiebbarer Schulterstütze.



den, es würde jedoch nicht funktionieren. Ebenso gut könnte man ein solches Griffstück auch mit Packband an die Waffe kleben, denn wegen unterschiedlicher Maße passt dabei nichts, was die Waffe in einen Vollautomaten verwandeln würde. Die für Dauerfeuer nötigen Teile können vom Verschlussträger nicht gesteuert werden. Wer derlei Bastelarbeiten durchführen wollte, zerstörte vermutlich eher die Waffe.

Neben der getesteten Ausführung stehen noch andere Modelle auf Basis des G3 im Angebotskatalog. Hierzu gehört neben einer Präzisionsversion mit 500-mm-Matchlauf, verstellbarer Schäftung und Formgriff auf Basis des PSG 1 von Heckler & Koch auch eine ultra-

kompakte Version, die auf den ersten Blick eher an die MP 5 erinnert denn an ein G 3. Das Vorbild dieser Waffe, die zur Verkleidung des nur 225 mm kurzen Laufstummels einen Vorderenschaft der MP 5 verwendet, ist übrigens niemals von Heckler & Koch gefertigt worden. Diese als HK 51 bezeichnete Waffe ist ein reines Tuningprodukt der amerikanischen Firma Vollmer. Der SAS erkannte solche Konzepte in Nordirland früh als Irrläufer. Die Patrone .308 Win. (7,62 mm x 51) ist wohl doch etwas heftig für solche „Mäusefäustchen“-Läufe.

In den 1970er- und 1980er-Jahren wurden speziell gekürzte G 3 mit Einschubschulterstütze in Fahrzeugen der IG 14 mitgeführt, um im Falle einer Auseinandersetzung auch Fahrzeuge als Deckungen durchschlagen zu können. Bei solchen verdeckten Aktionen gegen PIRA-Aktivisten hatte „14 Company“ den Auftrag, unerkannt Informationen über die Terroristen und ihre Unterstützer zu gewinnen, um Festnahmen vorzubereiten und teilweise auch selbst durchzuführen.

Mehrere Lauflängen sind erhältlich

Für Jäger bietet Beitler Waffentechnik zusätzlich noch mehrere Zwischenlängen an, die die Nachsuche im Unterholz erleichtern oder nur dem



Mit dem Zweibein-Vorderschaft schießt sich die Waffe angenehm liegend.

Tragekomfort dienen sollen. Unabhängig davon, ob ein traditionell denkender Jagdherr einen Jagdgast mit einer solchen kurzen Langwaffe mit offenen Armen empfängt, machen führige Selbstladegewehre durchaus Sinn.

Durch die erleichterte Möglichkeit des Mitführens können solche Waffen auch mit dem Motorrad oder in öffentlichen Verkehrsmitteln ohne ungewollten Zwischenstopp durch ein SEK und bequem zum Schießstand oder Büchsenmacher transportiert werden. Während die Verordnung hier nach §6 („Vom Schießsport ausgeschlossene Schusswaffen“) solche Erleichterungen für Sportschützen ausschließt, dürfen Jäger oder gegebenenfalls auch Waffensammler in diesen Genuss kommen. Die Version mit 480 mm langem Lauf dürfte im Übrigen für Sportschützen zugelassen sein.

Viele Schaftvarianten für BWT 3 verfügbar

Durch das Abstoßen von nicht KWKG-relevanten Bundeswehrbeständen ist das Zubehörangebot derzeit reichhaltig. Verschiedene Schäftungen und Griffstücke sind im Angebot. Zu den Bodenstücken mit Schulterstütze gehört auch die Einschubschulterstütze. Deren BKA-Zulassung steht für diese Waffe zwar auch noch aus, jedoch ist, wie andere Beispiele zeigen, mit einer solchen zu rechnen, wenn die Gesamtlänge der Waffe nicht unter 60 cm fällt. Zudem sind verschiedene Griffstücke mit Stecherabzügen im Angebot. Bei den Vorderschäften zeigte im Test vor allem die Variante mit anklappbarem Zweibein eine hohe Praxistauglichkeit. Abgerundet wird dies durch mehrere Montagemöglichkeiten und Zielfernrohre. Das beginnt mit dem (relativ) preisgünstigen und bei der Bundeswehr verwendeten Zielfernrohr 4x20 und reicht bis hin zu Gläsern aus SEK-Beständen. Mit der STANAG-

Die Laufform des BWT 3 unterscheidet sich von der des G 3. Der Sprengring für die Gewehrgranate fehlt.



Montage können aber auch beliebige Gläser auf die Waffe montiert werden.

Übrigens hat die Bundeswehr die Notwendigkeit der alten Zielfernrohr-G-3 erkannt. Einige Bataillonskommandeure haben sich die alten Stücke wieder für ihre Scharfschützen „besorgt“. Denn diese Waffe überbrückt ideal die Lücke einer präzisen Waffe mit hohem Feuervolumen auch auf mittlere Entfernungen für die Beobachter. Sichere Wirkungstreffer auf 600 bis 800 m kann eben die .223 Remington bei besten Willen nicht mehr leisten.

BWT 3 überzeugte auf dem Schießstand

Das BWT 3 funktionierte störungsfrei. Da bei -8° C auf der Schießbahn das mitgelieferte Hensoldt-Zielfernrohr partout nicht davon zu überzeugen war, nicht zu beschlagen, wurde mit Zweibein die Präzision über die Dioptervisierung getestet. Abzugswiderstände von durchschnittlich 5,2 kg sind nicht gerade etwas für verwöhnte Zeigefinger, doch entsprechen diese dem Original und lassen sich mit etwas Übung problemlos beherrschen.

Geschossen wurde mit einer Vollmantel-Laborierung von FNM mit 147 gr, dem IMI 168 gr BTHP und PMP-Teilmantel mit 220 gr. Die besten Streukreise (39 mm) schoss das BWT 3 überraschenderweise mit der Preiswert-Surplus von FNM. Die israelische Munition lieferte da schon deutlich größere Streukreise mit 51 mm, allerdings lagen bei beiden Laborierungen drei Treffer eng beieinander, teilweise sogar Loch in Loch. Ein erster Ausreißer ist bei Selbstladegewehren nach dem Fertigladen ohnehin häufiger anzutreffen. Dieser führte letztlich auch dazu, dass der Streukreis der PMP sich auf 78 mm öffnete.

Das Wiederladen fällt wegen der zerbolzten Hülsen und der Spuren der Entlastungsrillen bekanntlich leider aus, was den Spaß beim Schießen jedoch nicht schmälert.

Das DWJ-Fazit

Das dem BWT 3 fehlende BKA-Gutachten ist zwar rechtlich gar nicht unbedingt nötig, beruhigt aber die Kunden. Diese müssen dann bei einer etwaigen Überprüfung kein eigenes Gutachten erstellen lassen. Die mit einem Preis ab 1090,- Euro relativ günstige Waffe überzeugt im Praxistest. **DWJ**

VON LARS WINKELSDORF

Service

Beitler Waffentechnik – BWT
Tel. 0711/9371992, www.waffentechnik.de

Zuverlässig – und das seit Generationen

Die **Beretta Silver Pigeon S** ist die mit

Abstand meistverkaufte Beretta-Flinte. Der millionenfach bewährte, hakenlose Flankenverschluss sorgt für extreme Langlebigkeit. Mit eleganter Arabeskengravur auf hartvernickelter Basküle und perfekt abgestimmtem Schaft für optimale Erfolge auf der Jagd und auf dem Schießstand.

Unverbindliche Preisempfehlung:
ab 1.549,- Euro

 **BERETTA**

Erhältlich im guten Fachhandel
Händlername über:
Manfred Alberts GmbH
Bielsteiner Straße 66 • 51674 Wiehl
Tel. 02262 7221-0 • Fax: 02262 7221-40
beretta@manfred-alberts.de